

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 300.

Sonntag, den 23. Dezember.

1877.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Mit Ablauf des Vierteljahres, erfuchen wir die bisherigen und neu hinzutretenden Abonnenten des Tageblattes, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bemüht gewesen, den Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblattes vollständig zu genügen.

Der Abonnementspreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen kaiserl. Postanstalten für das Quartal 2 Mark.

Bekanntmachungen für die vierspaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pf.

Die Anzeigen erbiten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an denselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.

Red. u. Exped. des Halle'schen Tageblattes.

Berlin, 21. Dezember.

Die Nachrichten aus England haben selbstverständlich hier große Aufmerksamkeit erregt, doch dürfte sich die in geistlichen Kreisen bemerkbar machende Aufregung bald wieder beruhigen. Es ist durchaus kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß England sich im jetzigen Stadium des Krieges zu einer tätigen Parteinahme für die Türkei entschließen sollte. Vielmehr werden die englischen Rüstungen nur den Zweck haben, falls es überhaupt noch zu solchen kommt, bei den Friedensverhandlungen der Wahrnehmung der englischen Interessen den nöthigen Nachdruck geben zu können. Man darf also auch den neuesten Einschätzungen der englischen Regierung gegenüber durchaus die Hoffnung festhalten, daß es bis zum Ende des Krieges gelingen werde, eine Störung des europäischen Friedens fernzuhalten.

Er. Maj. Gladstones Korvette "Frea", 6 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän v. Neffitz, ist am 20. d. M., von Malta kommend, in Smyrna eingetroffen. — Er. Maj. Ramonensboot "Albatros", 4 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän Mensing I., beabsichtigt am 23. v. M. von Smyrna nach Singapur in See zu gehen.

Wien, 21. Dezember. Der "Golos" bespricht die Einberufung des englischen Parlamentes und die voraussichtlichen Maßregeln des englischen Kabinetts und hebt hierbei hervor, daß der Ablauf dieser politischen Episode ohne Verzug abzuwarten und in der bezogenen Sache ruhig fortzufahren in der vollen Ueberzeugung, daß die Intriguen

Lord Beaconsfield's den Triumph Auslands nicht verhindern würden.

Paris, 20. Dezember. Der Führer der Rechten des Senats, Bernard, läßt in den konservativen Organen im Namen der Rechten im Gegensatz zu den verbreiteten Gerüchten die Erklärung veröffentlichen, daß der unbedingte Beistand der Rechten bezugs Fortsetzung der Politik des Wierhandes seinen Augenblick für irgend Jemand zweifelhaft gewesen sei.

Der Krieg.

Uebersicht der Verteilung der russischen Truppen:

a. Um Plewna unter dem Fürsten Karl von Rumänien:	Batalione	Schwadronen und Eskadren	Geschütze.
3. Gardebrigade	16	—	48
Grenadierkorps G.-L. Gerneg. I. (2., 3. Grenadier- und 14. Kavalleriebrigade)	24	18	108
4. Armeekorps G.-L. Jotow (16., 30. Inf.-Div., 4. Kavalleriebrigade)	24	24	108
9. Armeekorps G.-L. Br. Krüdenen (5., 31. Inf., 9. Kav.-Div.)	24	24	108
2. und 3. Schützenbrigade	8	—	—
2. Infanteriebrigade G.-M. Jelskoff	12	—	48
	108	66	420
b. In der Richtung gegen Sofia auf der Linie von Kovacs bis Baloras unter G.-L. Gurlo und Graf Schmaloff:			
	Bat. Sch. u. Esm. Geschütze.		
1., 2. Garde-Infanteriebrigade	32	—	96
Garde-Schützenbrigade G.-M. Ellis	4	—	—
2., 3. Garde-Kavalleriebrigade	—	36	24
3. Infanteriebrigade G.-L. Karzow I.	12	—	48
2. donische Kofalen-Div. G.-M. Rodionoff	—	24	12
3. kaukasische Kavallerie-Division G.-M. Autoforin	—	20	12
	48	80	192
c. Im Balkan bei Schipka-Fleno:			
	Bat. Sch. u. Esm. Geschütze.		
8. Armeekorps G.-L. Stabesky (9., 14. Inf.-u. 8. Kav.-Div.)	24	24	108
4. Schützenbrigade G.-M. Krat 4 (mit zwei Bergbatterien)	4	—	16
24. Infanterie-Division G.-M. Herfelmann	12	—	48
	40	24	172

d. Armeekorps des Thronfolgers in Rom:

	Bat. Sch. u. Esm. Geschütze		
11. Armeekorps G.-L. Dattingshausen (11., 26. Inf., 11. Kav.-Div.)	24	24	108
12. Armeekorps G.-L. Großfürst Wladimir (12., 33. Inf., 12. Kav.-Div.)	24	24	108
13. Armeekorps G.-L. Fürst Dooduloff-Korsakoff (1., 35. Inf., 13. Kav.-Div.)	24	24	108
32. Inf.-Division G.-L. v. Alter	12	—	48
3. donische Kofalen-Division G.-L. Kulgaschew	—	24	12
	84	96	384
e. In der Dobrußha unter G.-L. Zimmermann:			
	Bat. Sch. u. Esm. Geschütze		
14. Armeekorps (17., 18. Inf.-u. 1. don. Kofalen-Division)	24	30	108
1/2 7. Armeekorps (15. Inf.- und 7. Kav.-Div.)	12	18	60
	36	48	168

Konstantinopel, den 19. Dezember. (Auf indirektem Wege.) Das wahre Motiv der Abreise Mahmut Damat Pascha soll nicht die Anspornung der Balkanmächte sein, vielmehr hätte der Sultan für zweckmäßig erachtet, den immer unpopulärer werdenden Mahmut Damat auf den Rath Mehemed Ruschids' einige Zeit zu entfernen. Nach einer anderen Version würde sich Mahmut Damat, falls die Mediation scheitert, in das russische Hauptquartier begeben. Mehrere Deputierte sollen beabsichtigen, in der Kammer ein Mißtrauensvotum gegen das Ministerium zu beantragen. — Die armenische Synode hat entschieden, daß der Militärdienst der Christen unaußführbar sei.

Konstantinopel, 21. Dezember. Der Sultan hat die Bitte der Eleven der Militärakademie, auf den Kriegsschauplatz geschickt zu werden, bewilligt. — Die Vorbereitungen zur Vertreibung des Balkan werden fortgesetzt. Der französische Militär-Attache ist nach Frankreich zurückgereist.

Konstantinopel, 20. Dezember. Der Sultan hat Suleiman Pascha den Domanien erster Klasse mit Villanien verliehen. — Der Oberkammerling von Charfen meldet, daß eine türkische Kavallerie-Abteilung ein türkisches Negonkursions-Detachement bei Sion am Ufer des Termito-Flusses angegriffen habe, aber zurückgeschlagen worden sei. Die Serben hätten bei diesem Kampfe 15 Tode verloren. — Einem Telegramm Schafir Pascha aus Komaril vom 19. d. zufolge ist von Ertopol her eine heftige Detoi-

Ob Gift?

Eine zeitgemäße Stütze für den Landwirt.

Die Feldmäuse wirtschaften immer noch arg in den Ähren und thun nicht geringen Schaden. Was Wunder, daß der Landmann sie als jene erklärten Feinde betrachtet und gegen sie in des Wortes eigentlicher Bedeutung zu Feld zieht! Nur schade, daß zu diesem Feldzuge Krupp und Dreppel die Waffen nicht liefern und Moltke den Schlachtplan nicht entwirft, es würden dann glorieuere Erfolge erzielt werden! Die beliebteste Waffe ist Gift, denn mit Gift, welches so geheimnisvoll wirkt, daß die Phantasie über die Größe des Erfolges freien Spielraum hat, läßt sich's hier prächtig operieren. Die Apotheken liefern die Phosphorsäure trefflich zubereitet, so appetitlich, daß man sich fast wundern muß, wenn das Eschöndchen, welches sie heimträgt, sie nicht selbst versucht.

Sobald die Waffe beschafft ist, geht's hinaus auf's Feld. Der Vater streut in jedes Mäuseloch eine oder zwei Pillen. Der Goldbohn, welcher ihn begleitet, tritt das Wech zu. So wird der Aker frey und quer mit Pillen bedeckt und mit der Siegesgewißheit: „Hier kommt gewiß keine Mäuselücke wieder lebendig heraus, sie sind alle verloren!“ das Weer geendet. Im Geiste sieht nun der frohlockende Landwirt sämtliche Mäuse in den Hosen flühen und sich schamlos ergötzen, dann plötzlich umfallen und sprechende Geschlechter schwebend verenden — und er lacht bei diesem Gedanken sich in's Häufchen, freut sich auch des Verbleibens, das er ihnen verurtheilt; haben sie ihn doch auch viele Schmerzen gemacht. In dem Bewußtsein, heute viel für die Rettung der Ernte gethan zu haben, wird der Heimweg angetreten.

Wir wollen unsern Freund in seiner Freude nicht stören und uns vorläufig einmal im Geiste in eins der giftigsten Mäusefelder begeben. Dort sitzt das Mäuselchen im Kessel, den es mit zerkleinertem Gras und Stroh fein und weich ausgefüllt hat und kostet von seinem eingetragenen Winterorrath, worauf es sich einige Zeit träger Ruhe hingibt. Nachdem es ausgeschlafen, reißt es sich mit den Pfötchen zierlich die kleinen schwarzen Augen, pugt

sich das Fellchen glatt und rüflet sich zu einem kleinen Ausfluge, von dem es vorhin durch die beiden giftbesetzten Gehäulen zurückgeschreckt wurde. Durch den gewöhnlichen Gang eilend bemerkt es schon von weitem, daß die Erde durch einen Fußtritt verarmmet ist, nimmt auch die weiße Pille wahr. Hörend tritt es heran und besieht das Ding von allen Seiten; da dasselbe aber nicht besonders lecker duftet, sondern nach Strohstößchen oder Zwiebel riecht, kann es sich nicht entschließen anzubeißen; auch erinnert es sich nicht, jemals seine Mutter etwas Derartiges essen gesehen zu haben. „Da liegt Da“, denkt es, schwart sich an bequemere Stelle ein neues Ausgangsloch und spaziert an die frische Luft. Oft kommt es wieder an der Pille vorbei, aber es verfährt sie nicht. Das ist angeborene die Selbsterhaltung bezweckende Klugheit. Ihr folgen Tausende der kleinen Feldmäuse. Einige jedoch jugendliche, unbedommene Leichtfüße, welche, sobald sie des Vaterhauses Schwelle hinter sich haben, der Eltern Beispiel verkehren (es giebt ja deren unter den Menschen auch), lassen sich behörden, schluden die verräthliche Pille und damit zugleich den sichern Tod. Bald nach dem Gemusse bekommen sie Zustungen, fröhnen das sonst so glatte Haar, krümmen den Rücken und sterben entweder in der Hölle oder bleiben beim letzten Feldspaziergange unter freiem Himmel liegen.

„Ich muß doch sehen, was mein Gift gewirkt hat,“ spricht gegen Abend unser Landmann, indem er hoffnungsvoll dem Felde zufreitreit. Dort angekommen, findet er die Fußtritte, womit der tapfere Sohn die Löcher verschloß, alle noch unversehrt. Das ist ein sehr gutes Zeichen. Pflüchlich erlückt er auch die liegengeliebten Spaziergänger. Nun ist die Freude fertig. Die Ernte ist gerettet, denn die Mäuse sind alle mausetodt. Das giebt ja, ja eigentlich recht oft, noch ein Mäuselchen vor seinen Füßen hinhinzieht, wird nicht beachtet. Das Mäuselgeschlecht kann ja doch nicht gleich mit der Wurzel austrocknen, aber der Sieg ist erfochten. Es wurde ja Gift gesellt.

Schiller hat Recht, wenn er sagt: „Nur der Irrthum ist das Leben“, und wir fügen dies hinzu: „Wie leicht ist der Mensch bestrickt, wenn er sich selbst täuscht!“ — Sehen wir uns nun einmal die Sache genauer an.

Also die Mäuse leben noch trotz des Giftes in ihren Behausungen, wenn auch nicht alle, doch zum größten Theile. Auf dem Aker, welcher 200 Mäuse beherbergt, sind vielleicht 20 gestorben. Das macht 10 Prozent und das ist schon viel zu nennen. 180 aber erfahren sich noch des besten Hungers und der rüchigen Lebenskräfte, welche sie ohne Aufsehen antreiben, einerseits die hervorbrechenden Spigen des Wintergetreides abzuhressen, andererseits den Verarmungsgefühlen nachzugeben. Aus den festen Fußtritten kehren sie sich nicht wieder heraus, wohl aber an einer andern Stelle und schaden nach wie vor. Ein wiederholtes Giftstellen wird nicht wieder 10 Prozent tödten, denn die Thiere sind schlau. Es ist, als ob die vom Unheil Betroffenen die Anbern von der Gefährlichkeit der Pille unterrichtet hätten. Man stelle Mäusen ein Haus oder Mäuseloch auf dem Dache, der Jang nimmt sofort ab, nachdem einige Glieder des verarmten Nagelvolkes berückt sind.

Der giftstellende Landwirt meint sich und Andern zu nützen und doch — er schadet jumeist. Dort liegt die todtie Maus noch auf dem Felde. Am andern Morgen fliegt eine Krähenchar über das Ackerfeld. Wir hören's an ihrem lauten Geschrei und sehen's an den hart violett schillernden Federn, sowie an den um den Schnabel herum abgestoßenen Borsten, welche theilweis ganz schön und ihrem Standort als weißen Ring zurückgelassen haben — es sind Saatkrähen (Corvus frugilegus). Als gesellige Vögel übernachteten sie gemeinschaftlich im nahen Gehölz. Der erste Morgenstrahl und ermunerte sie und funztig, wie reichhaltige Krähen immer sind, gehen sie ihrer Nahrung nach, welche in mäuselichen Fahren, zur Zeit, wenn die Felder kahl sind, fast ausschließlich aus Feldmäusen besteht. Sie pflegen da eine ungeheure Menge zu vertilgen, wovon die an den Schlafstellen haufenweise liegenden, fast nur aus Ueberresten der Feldmaus bestehenden Gewölle Zeugnis ablegen. — Die Vorderseite des Krähenschnabes erkennt mit scharfem Auge jogleich den Mäuselcadaver. In leichter Schwenkung stürzt sie sich herab und eilt, nichts Arges ahnend, ihn zu verzehren. Die Ueberigen, von Futterneid getrieben, folgen und beginnen den Giftacker zu unteruchen. Manche gesunde Maus wird da gefangen und verzehrt —



nation gehört worden. Man glaubt, daß die Russen Minen sprengen im Wege beruhten.

Wien, 21. Dezember. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Konstantinopel vom 20. d. gemeldet: Mehrere unaufrichtige Deputierte wollten in einer der nächsten Sitzungen des Parlaments die Regierung erlauben, in Friedensverhandlungen einzutreten. — Die Presse bestreitet, demnach die Aushebung von 300,000 Mann anzunehmen. Man erwartet eine Proklamation des Sultans an das serbische Volk, in welcher die Absicht der Kaiserin Maria ausgesprochen werden soll. — Aus Bulgarien wird derselben Korrespondenz unter dem heutigen Tage telegraphirt, man glaube, Fürst Karl werde bald nach Bulgarien zurückkehren, von wo aus er dann zur zeitweiligen rumänischen Operationsarmee inspi- zieren werde. In Bulgarien und Rumänien sind seit einigen Tagen furchtbare Schneestürme eingetreten. — Aus Cetinje, 21. d., wird der „Polit. Korresp.“ berichtet: Die Montenegroer erwarten sühnlich die Kapitulation des Raftells von Antivari. Fürst Milia ist in Cetinje eingetroffen.

— Telegramme der „Presse“ aus Sifnowo: Der Fürst von Rumänien und dessen Gefolge verlassen Porabim. Die Armee Suleiman Pascha legt ihren Rückzug vom Kom weiter fort. — Aus Vera: Die Zurückberufung Michail Paschas gilt für nahe bevorstehend, da, wie man wissen will, jetzt auch der Sultans damit einverstanden sein soll.

— Telegramme der „Presse“ aus Konstantinopel: Die Verteidigung in Rumelien wird neu organisiert. Suleiman Pascha erhielt den Befehl, seine ganze Armee unter Zurücklassung der für die Festungen erforderlichen Besatzungen über den Balkan nach Rumelien zu dirigieren.

London, 21. Dezember. Einem Telegramme des „Neueren Bureau“ aus Exeter zufolge befindet sich das Gros der russischen Armee jenseits des Soghanli. 10 Bataillone russischer Infanterie sollen von Alexander nach Kors abgedandt sein. Der Kommandant der Division von Bojadid, General Zergassoff, soll mit 12 Bataillonen nach Batum marschieren.

Handel und Verkehr.

× R. Berlin, den 20. Dezember. In der gestrigen Ausschüßung des Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt wurden die am 28. November abgebrochenen Beratungen darüber fortgesetzt, ob und in wie weit der von Bergassoff Mosler beschriebene Entwicklungsgang des Kanalwesens in Nord-Amerika auf die Aus- sichten des Kanalwesens in Deutschland Schlüsse ziehen lasse. Bekanntlich hat das preussische Handelsministerium während der vorjährigen Ausstellung in Philadelphia mehrere seiner Beamten nach Nord-Amerika geschickt, um dort die montanen, industriellen und kommerziellen Verhältnisse zu studieren. Herr Bergassoff Mosler (jetzt Salinendirektor in Schönebeck) hat die Aufgabe zugewiesen, über den Verkehr auf den Flüssen und Kanälen zu berichten und kommt Mosler in seiner, vor wenig Monaten erschienenen Schrift „Die Wasserfrachten in den Vereinigten Staaten von Amerika“ zu dem Resultat, daß die Zeit der Kanäle, ihre wirtschaftliche Bedeutung wie ihre Rentabilität für Nordamerika vorbei ist und daß dort der Verkehr sich mehr und mehr von den Kanälen ab und den Eisenbahnen zuwenden. Obgleich Mosler unterläßt, aus seinen Beobachtungen Schlüsse auf Deutschland und die hier allmählich eintretende in Fluß genommenen Agitation für Kanäle zu ziehen, so hielt der Kanalverein doch für angemessen, jene Angaben und Schlussfolgerungen einer genaueren Prüfung zu unterziehen. Referenten waren die Hrn. Dr. Kay und Dr. Witt. Als Gesamtresultat der sehr eingehenden und zwei Sitzungsabende anfüllenden Debatten, an denen sich außer den Referenten die Herren Dr. v. Bunsen, Dr. Reusch, Dr. Sammacher, Kochmann, Baumeister Hoff-

mann, Regierungsrath Wernick, die Geheimräthe Hart- wick, Rinel, Dr. Weigen, Wiebe u. a. beteiligten, ist fol- gendes aufzufassen. Von mehreren Seiten wurde die Mos- ler'sche Schrift als eine beachtenswerthe Arbeit bezeichnet, die zwar von kleineren Fehlern nicht frei sei, indessen die in Amerika bestehenden Verkehrsverhältnisse vielleicht etwas antichipirt, aber doch im Allgemeinen nicht unrichtig aufgefaßt habe. Von ebeno gewandter Seite wurde dagegen dieser Meinung widersprochen und mit aller Entschiedenheit be- hauptet, daß das Kanalwesen auch in Amerika noch keines- wegs im Niedergang begriffen sei. Allseitig war man jedoch der Ansicht, daß die großen Unterschiede, welche zwischen Deutschland und Nord-Amerika vorhanden seien, unter An- deren die verschiedene Dichtigkeit der Bevölkerung, die Dif- ferenzen in den Entfernungen, die total abweichenden land- wirtschaftlichen und industriellen Verhältnisse, das Vorhan- densein leistungsfähiger natürlicher Wassertröge in Amerika gegenüber der Wasserarmuth der deutschen Flüsse, die ver- schiedene Entwicklung des Eisenbahnwesens in beiden Län- dern u. s. w. einen Rückschluß auf den Bau deutscher Kanäle selbst dann nicht gestatten würden, wenn in Amerika wirklich der Verkehr der flüßigen Wasserstraßen mehr und mehr durch die Eisenbahnen zurückgedrängt werden sollte. Im Uebrigen giebt selbst Mosler zu, daß in Amerika viele Kanäle mangelhaft angelegt, nicht planmäßig ausgeführt, in ihren Dimensionen nicht dem Verkehr entsprechend gebaut sind. Im Kanalverein legte man auf dieses Anerkenntnis besondere Werth, und wurde ausdrücklich hervorgehoben, daß allein daraus unzulängliche Erfahrungen im Wasserrecht zu erklären sein würden und daß berartige Kanäle von mangel- hafter Leistungsfähigkeit in Deutschland keineswegs ange- strebt würden.

— Zur Warnung für denjenigen Theil des Publikums, der noch in der angenehmen Lage ist, Hundertmarkcheine einzunehmen und auszugeben, machen wir darauf aufmerk- sam, daß augenblicklich falsche Banknoten der Preussischen (nicht Reichs-) d. d. 1. Mai 1874 über 100 Mark im Umlauf sind.

Kunst und Wissenschaft.

— Die fortgeschrittenen Ausgrabungsarbeiten in Olym- pia haben wieder zu einem höchst wichtigen Funde geführt. Uebereinstimmende Telegramme des kaiserlichen Ge- schäftsträgers in Athen und der Ausgrabungscommission in Druma melden: „Kumbau, wahrscheinlich Pylippion; der Mittelpunkt (desselben liegt) 23 m westlich von der Süd- wende des Hera-Tempels. (Es ist ein) Peripteron von 15 m Durchmesser.“ (Cris) Kreps erhalten.

Dies ist der von Panofanis beschriebene, säulenumge- bene Rundbau von Badestenen, mit einem bronzenen Wohn- topf als Spitze, in welchem die radial gerichteten Sparren zusammenstießen. Der Bau hatte König Pylippos von Ma- ledonien nach der Schlacht von Chärona als Weihgeschenk in Olympia erbauen lassen, um in demselben die Standbil- der seiner Familie aufzustellen. Für die Topographie der Altis und für die Stellung der Baualanlagen ist diese Wie- derauffindung der Baureste von großer Bedeutung.

Aus Halle und Umgegend.

— Im oberen Saale des Neumarktsdiesgrabens fand gestern Nachmittag um 5 Uhr die Weihnachtsgesandung der die hiesige Taufsummenanstalt besuchenden Kinder von hier und auswärtig statt. Es waren 51 Jungen und Mäd- chen, welche in dem festlich im Aicherschlunde prangenden Saale die reichen Gaben hochfreunt in Empfang nahmen. Mit den Kindern freuten sich die zahlreich erschienenen Er- wachsenen. An der That waren die Gaben den Einzelnen reichlich zugemessen, je nach Bedürfnis empfangen die Kleinen

Soll ich nun noch von den mühevoll erlangten Eulen, deren unsere Dörme und hohen Weiden eine beträchtliche Anzahl beherbergen, und von den Mäusejagarden, welche ebenfalls im Interesse der Landwirtschaft ihre Tage mit Mäusefang hindringen, reden? Soll ich der Stittje, Wiesel, Maulwürfe — alles fleißige Mäusefänger — erwähnen, welche zahlreich mit den Feldmäusen ver- giftet werden?

Nein, es ist genug. Wir sehen und erkennen, wie wenig nutzbringend, ja wie schädlich und verwerflich die Anwendung des Giftes gegen die Feldmäuse ist. — Dem daran liegt, selbstthätig einzugreifen, dem will ich ein Paar unschuldige Mittel gegen die Mäuseplage angeben, welche, wenn nicht mehr, doch eben so viel wirken als Gift.

1. Man ziehe da, wo die Mäuse sich in großer An- zahl beisammen aufhalten, also an Gräben, Rainen, Eisen- bahndämmen u. s. w., ein Paar Furchen, streiche sie recht glatt und grade irbene, halb mit Wasser gefüllte Eysbe- bis an den Rand so ein, daß sie dicht an dem Furchen- rande stehen und nehme dann alle Tage die todtten Mäuse einmal heraus.

2. Man locke die Krähen und Eulen auf seinen Ader, welches damit geschieht, daß man ihnen durch 1/2 Meter hohe, mit süßlichen Querschnitten versehene Stäbe Sitz- und Anlandplätze verschafft. Gestickte Bügel aus Weidenblättern thun auch ihre Wirkung. Die Mäusevertilger werden diese Stäbe bald zu ihren Lieblingssitzen erwideln und durch reichlichen Fang, der ihnen durch einen er- weiterten Gesichtskreis ermöglicht wird, die geringe Mühe lohnen.

Besteres Mittel habe ich in dem so äußerst mühe- reichen Herbst 1867 auf meinem Weizenfelde zur Anwen- dung gebracht und trotz der Mäuseplage mit Hilfe meiner geliebten Fremde 16 Scheffel 4 Megen pro Morgen geerntet, wie in meinem Druß-Register heute noch zu lesen ist.

Also kein Gift! (Zeiger 3.)

aller Art Kleidungsstücke, Bücher und Ungartel, daneben viele Spielwaren, die übliche Weihnachtsgeschenke, Äpfel und Nüsse, so daß gewiß manchen Kindern mehr spendet ist, als ihm vielleicht dabeim in der Familie bewillt werden konnte. Die Gaben sind theils eingekauft, theils beschafft worden aus den im Laufe des Jahres eingegangenen Geld- und sonstigen Geschenken.

— Den 22. Dezember 1877, 7 Uhr Morgens
Barometer: 28" 5,8"
Thermometer: — 9,0
Wind: SO.

Aus der Provinz.

— Sr. Majestät der König hat dem Chaussee-Aufsesser a. D. Delfers zu Seelhausen im Kreise Olsberg das allgemeine Ehrenkreuz verliehen.

— Ueber einen Vorfall in No 61a werden folgende Einzelheiten erzählt. Am vergangenen Samstag sollte die verworbene Frau H. begraben werden; die Leichenfeier waren bereits zur Bestattung erschienen, als dieselbe antlich ver- hindert wurde. Die vorgenommene Sektion hat ergeben, daß der Tod der Frau durch Morphium erfolgt ist. Es wird erzählt, daß der Arzt auf dem Reize die Zahl 15 geschrieben, jedoch die Bezeichnung „Tropfen“ verlesen haben soll. Der Apothekerzeigle hat das fehlende Wort „Gramm“ ergänzt, und in Folge dessen die große Dosis verabreicht haben. (Nordf. Ztg.)

Zeig, 21. Debr. Der von 21 Deputirten bestim- me heutigen Vormittag abgehaltene Kreisstag beschloß nach zweifelhäufiger Beratung, die Begutachtung des Berichtes der Kommission für Prüfung u. Abänderung der Amtsbezirke so lange auszuschieben, bis auf eine vom Kreisstag am 10. Oberpräsidenten der Provinz zu richtende Petition um Ver- leinerung der Ständesämter (im Anschluß an die vorge- schlagenen Abänderungen der Amtsbezirke) Bescheid einge- gangen sein würde. (3. 3.)

Namurberg. Am Donnerstag Mittag fanden, wie das Kreisbl. meldet, zwei Schifferleute in der Saale unter- halb des alten Hellenfellers einen Leichnam, anscheinend ein junger Bauersmann, der am Abend vorher den vier nahe am Ufer hingebenden Weg passiert haben und dabei ausgerittet sein mag, worauf die noch sichtbaren Bodenabschürfungen des Ueberabganges schließen lassen. Da der Leiche nur mit dem Unterkörper im Wasser liegend aufgefunden wurde, wäh- rend der Oberkörper sich auf dem Uferand befand, so scheint der Tod durch Schlagflüß herbeigeführt worden zu sein.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.											
Abgang											
Abg.	Vm.	Nm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.	Nm.	Vm.
Halle	5:42	7:00	1:00	1:45	2:30	3:15	4:00	4:45	5:30	6:15	7:00
Magdeburg	6:27	7:45	1:45	2:30	3:15	4:00	4:45	5:30	6:15	7:00	7:45
Nordh.-Cassel	5:45	7:00	1:15	2:00	2:45	3:30	4:15	5:00	5:45	6:30	7:15
Soran	5:50	7:00	1:20	2:05	2:50	3:35	4:20	5:05	5:50	6:35	7:20
Thüringen	5:45	7:00	1:15	2:00	2:45	3:30	4:15	5:00	5:45	6:30	7:15
Berlin	4:30	5:45	1:00	2:15	3:30	4:45	6:00	7:15	8:30	9:45	11:00
Könnern	5:30	6:45	1:15	2:30	3:45	5:00	6:15	7:30	8:45	10:00	11:15

Ankunft											
Vm.	Nm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.	Nm.	Vm.	Nm.
Halle	6:30	7:45	1:15	2:00	2:45	3:30	4:15	5:00	5:45	6:30	7:15
Magdeburg	7:15	8:30	1:45	2:30	3:15	4:00	4:45	5:30	6:15	7:00	7:45
Nordh.-Cassel	7:00	8:15	1:30	2:15	3:00	3:45	4:30	5:15	6:00	6:45	7:30
Soran	7:05	8:20	1:35	2:20	3:05	3:50	4:35	5:20	6:05	6:50	7:35
Thüringen	6:30	7:45	1:15	2:00	2:45	3:30	4:15	5:00	5:45	6:30	7:15
Berlin	7:45	9:00	2:30	3:45	5:00	6:15	7:30	8:45	10:00	11:15	12:30
Könnern	6:45	8:00	1:30	2:45	4:00	5:15	6:30	7:45	9:00	10:15	11:30

Literarisches.

— **Illustrirte Jagdzitung.** Organ für Jagd-, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von F. Berger, H. Müllers, 5. Jahrgang. Nr. 6 enthält: Zu Weis- nachten 1877. Gedicht. Der Weihnacht von Ritter von Schön-Schmidhofen. — Ueber das Fischweib-Gewehr von F. Neumann. — Der Winter in den Bergen von B. Rauchen-egger, mit Illustration. — Literatur und andere interessante Mittheilungen. — Feuille- Schmidt u. Günther. Alle Buchhand- lungen und Postanstalten nehmen Abonnements an. Preis 3 M. halbjährlich.

Bemischtes.

— Aus dem Vorzimmer Laube's erzählt man sich in Wien ein lustiges Geschichtchen. Der rüstige Dramaturg ist bei seinem Kaffe und bläst behaglich den Rauch seiner Hoban- naß in lustig ringelnden Wolken in die Luft, da meldet der Diener, daß draußen ein kleines polnisches Jüngelchen harre, welches den Direktor dringend zu sprechen wünsche. „Was mag das ringelsichtige Wirrweil verlangen?“ denkt Laube, giebt jedoch gleichzeitig den Auftrag, dieses seltsamen Besu- cher einzulassen. Dieser erscheint, nimmt eine ischaupiele- rische Pose an und auf Laube's kurze, energische Frage: „Was wollen Sie?“ antwortet der Knirps: „Als Erstes für Herrn Stitz engagirt werden.“ Der Direktor wußte nicht, ob er lachen oder sich ärgern sollte, sich bemerksend jedoch sagte er: „Was begehrt Sie zu einer solchen An- mahnung?“ — „Ni“, antwortete der kleine Pole, „der Stitz war klein, ich bin es auch. Uebrigens kann ich alle Rollen spielen.“ Und ohne den Direktor zu Athem und zu Wort kommen zu lassen, stellt sich der Jovoz in Positur und imitirt in bunter Weisenfolge die Manier der bekanntesten Mitglieder des Burg- und Stadttheaters in so großer Weise, daß der Burger Laube's immer mehr der Ueber- raschung weicht und diese dröliche Substanz mit dem Engage- ment des seltsamen Talents für das Stadttheater schließt. Allerdings ist dieser kleine nur für Knabenrollen engagirt worden. Aber aus Kindern können Leute werden und viel- leicht steckt in dem kleinen polnischen Jungen das Zeug zu einem Dantion.

Halle'sche Zuckersiederei-Compagnie.

Bilanz am 31. Juli 1877.

Activa.

Passiva.

Abschreibungen.					
Fabr.-Grundst.-u. Gebäude-Cto.	10035 55	491743 20	Stamm-Actien-Conto	1519800	—
Maschinen- u. Utensilien-Conto	37846 14	715538 75	Stamm-Priorit.-Actien-Conto	375000	—
Hausgeräthe-Conto	67 95	1291 50	Anleihe-Conto	862741 75	—
Acker- u. Oec.-Gebäude-Conto	4632 55	1421590 10	Anleihe-Zinsen-Conto	817 50	—
Cassa-Conto		5661 99	Zweifelhafter Schulden-Res.-Cto.	10152 63	—
Effecten-Conto		20572 50	Hypothecken-Conto	724284 75	—
Wechsel-Conto		735 25	Arbeiter-Unterstützungs-Conto	6000	—
Zucker- und Syrup-Conto		482652 65	Accepten-Conto	150000	—
Fabrik-Assecuranz-Conto		1367 90	Conto-Corrent-Conto,		—
Knochenkohlen-Conto		30948 —	„div. Creditoren“	822337 62	—
Materialien-Conto		3562 15			
Rüben-Unkosten-Conto		708 30			
Raffinerie-Unkosten-Conto		8255 90			
Acker-Cultur-Conto	6168 —	683488 45			
Wirthschafts-Inventar-Conto	3046 90	57889 90			
Vieh-Conto		224119 40			
Conto-Corrent-Conto,		124620 11			
„div. Debitoren“					
Gewinn- und Verlust-Conto					
Verlust-Vortr.					
v. 1875/76 M. 275868. 09.					
Gewinn 1876/77 „ 79479. 89.		196388 20			
	M. 61797 09	4471134 25		M.	4471134 25

Wir bringen hierdurch unser **Bilanz-Conto** zur Veröffentlichung und theilen mit, dass unser Aufsichtsrath jetzt aus den Herren: **Regierungsrath a. D. Gneist** als Vorsitzender, **Kaufmann F. F. Pinger** als dessen Stellvertreter, **Stadttrath Fubel**, **Kaufmann Julius Politz**, **Amtmann A. Gneist**, sämmtlich hier, **Carl Bartels** auf Glimritz, **Rittergutsbesitzer Bernh. Zimmermann** auf Lochau, **Rittergutsbesitzer A. Zimmermann**, Salzmünde, besteht.

Halle a/S., den 20. Dezember 1877. **Der Vorstand.**

Folge
überfüllten Lagern werden sämmtliche
Wintergarderoben
als Winterüberzieher, Reiferdäcke,
Schlafsäcke etc., um damit
zu räumen, zum Selbstkostenpreise
anderverkauft.
Klos & Co.,
Leipzigerstraße 5.

Alte Eisenbahnschienen
zu Bauwecken, bis 9 Zoll hoch, in ganzen
und vorgeschriebenen Längen bis 24 Fuß offer-
tirt zu sehr billigen Preisen
Ferdinand Korte in Halle a/S.

Kühler Brunnen.
Sonntag den 23. Dezember finden
2 Vorstellungen
statt, Anfang Nachmittag 4 Uhr, sowie
Abschieds-Vorstellung.
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 50 Pf.
Reichhaltiges Programm.

Restauration Brockenhaus,
Garz 48, Vorderhaus.
Neu einger. Localitäten.
Eleg. Damenbedienung.

Reise-Effecten, Leder-Waaren,



Reisetaschen, Umhängetaschen, Damen-
taschen, Geldtaschen, Portemonnaies, Neces-
sairs, Tresors, Cigarren-Etuis
empfehlte billig in großer Auswahl
H. Krasemann,
Schmeerstraße 30.

Offerte.
Paraffin- (Brillant) und Stearinkerzen in allen Packungen, Paraffin-
Baumkerzen, bunt, 15, 24, 30 und 40 Stück pr. Packet od. 1/2 No. à 50 Pfennige
sowie alle Sorten Stearin- u. Wachsbaumkerzen, weißen und gelben Wachs-
stock, Pyramiden, auch Altarkerzen empfiehlt
C. G. Lincke, Licht- und Seifenfabrik.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ff. russ. und
**Elb-Caviar, geräuch. Rheinlachs, Neun-
augen, Gänsebrüste, Gänsekeulen, Gänse-
pöckelfleisch, thüring., westphäl. und braun-
schweiger Wurstwaaren, alle Sorten kalten
Aufschnitt. — Täglich frischen russischen
Salat. — ff. Apfelsinen, Traubenrosinen,
Knackmandeln, Feigen, Datteln, Wall- und
steil. Nüsse. — Frischen Schellfisch, Prima-
Waare, billigt bei**
H. A. Neumann, Schmeerstraße.

Herrenstr. 7. L. Dannenberg, Herrenstr. 7,
empfehlte folgende Waaren zum Weihnachts-Ausverkauf:
Das Neueste in Kopftüchern, Wall- und Strickjaken,
garnirt und ungarirt, Jungen- u. Mädchenmützen,
Zaillenmäntel, Damen-Westen, sowie alle Sorten Moos- und
Schämchen f. Damen u. Kinder, Zephyrwolle, Gesundheitsjaken,

Zum Weihnachts-Feste
empfehle mein reich sortirtes Lager, das Neueste und Feinste in
Filz-, Seiden- und Stoff-Hüten
in den neuesten Façons (Frühjahrsmoden 1878 schon vorrätig). Zugleich empfehle
mein großes Lager in Filzjähnen und Pantoffeln hiermit bestens.
Markt 25. C. Müller. Markt 25.
Bestellungen wie Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Musikalien.
**Weihnachtslieder-Album, 10 Weihnachtslieder für 1 Sing-
stimme 1 M. 50 — Köhler, Kinderfreund, 30 kleine Clavier-
stücke, geb. 4 M. — Strauss, Jugend-Tanz-Album, geb. 4 M. 50 —
Faust, leichte Tänze für Clavier, à Heft 1 M. 50 — Hauwells
goldenes Melodienbuch, à Bd. 3 M. — Tänze und Potpourris
aus den neuesten Operetten: Fledermaus, Fatinitza etc.**
Vorrätig bei **H. Karmrodt, Barfüsserstr. 19.**

Flanell-Geschäft,
79. Ober-Leipzigerstraße 79.
**Flanell, Swaneboi zu Köcken, Gesundheits-
Flanell, Flanell-Hemden in verschiedenen Farben,
Lamas in einer großen Auswahl und von vorzüglicher
Güte u. neuen Mustern, Schlaf-, Pferde- u. Sopha-
decken zu billigen und soliden Preisen.**
M. Wehr aus Kallstedt i. Th.

Alter Markt Nr. 3. Bitte um Beachtung. Alter Markt Nr. 3.
Sämmtliche Möbel in allen Holzarten von geringster bis zur hochfeinen Ausstattung
werden von jetzt ab nur zu Fabrikpreisen und unter Garantie geliefert.
2 B. 2 thürige Mahagoni oder Nußbaum Kleiderschränke von 13 1/2 Fz an, desgl.
2 thür. Büchschränke 15 1/2 Fz, desgl. 2 thür. Büchschränke 19 1/2 Fz, desgl. 2 thür. Gal-
lerieschränke 10 1/2 Fz, desgl. 2 thür. Pfeilerschränke 8 1/2 Fz, do. Verticos 16 1/2 Fz,
desgl. 3 thürige Kommoden 7 1/2 Fz, desgl. Nähtisch mit Säule 4 1/2 Fz, desgl. Sophtisch
7 1/2 Fz, desgl. Sophtisch 9 1/2 Fz, desgl. Spiegel 1—100 Fz, desgl. Schreibschreibtisch
26 Fz, desgl. Chlinderbüreau 34 Fz, desgl. Waschkommode mit Marmorauflage 15 1/2 Fz,
desgl. Bettstelle 14 Fz, desgl. Sopha von 14 Fz, desgl. 6 Stück feine Nachstühle
10 1/2 Fz, desgl. Buffet mit Marmorplatte 42 Fz u. i. m.
Küchenschränke 8 1/2 Fz, Haus-Schränke 7 1/2 Fz, gen. Nachstühle à Stück
1 1/2 Fz 5 1/2 Fz, gen. Bettstellen von 3 1/2 Fz an, Wiener Nachstühle à Dsg. 18 1/2 Fz u.
Das Lager ist in jedem Genre stets complet.
Für Möbel, welche express angefertigt werden müssen, berechne nur Fabrikpreise.

G. Beyer.

Depositen- und Cheques-Verkehr.
Den an meiner Kasse seit längeren Jahren eingerichteten Geldverkehr empfehle ich
zur geneigten Benutzung.
Geldzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:
mit 2%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar,
mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,
mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.
Prospecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen
Vorteile werden an meiner Kasse ausgegeben.
Halle a. S. H. F. Lehmann,
Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Müller's Bellevue,
Dienstag den 25. Dezember
**Grosses Vocal- und
Instrumental-Concert**
unter gefälliger Mitwirkung des rühmlichst bekannten, tiefsten
Bassisten, Hofopernsänger **J. Sesselberg.** (T. 5698.)
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.

Bringt sein, eine reiche Auswahl Weihnachtsgeschenke enthaltendes Lager in empfehlende Erinnerung.

Leop. Pietsch,

Leipzigerstr. Nr. 11. Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Leipzigerstr. Nr. 11. Besonders mache auf ein großes Lager solider geschmackvoller Herren- u. Damenbrillen aufmerksam.

Grosse Auswahl!
Billigste Preise!
Max Köstler,
10 Poststrasse 10

empfiehlt in eleganten Originalgebänden billigt:
Geschenkliteratur,

Classiker, Gedichtsammlungen,

Ill. Prachtwerke,

geb. Musikalien,

Jugendschriften für jedes Alter und Geschlecht,

Bilderbücher, unzerstörbare u.,

Gesellschafts-Spiele für Alt und Jung,

Atlanten, Lexica, Schulbücher,

Kochbücher,

Erd- und Himmels-Globen, Tellurien,

u. Oeldruckbilder in echten Barockrahmen,

Photographien in jedem Format,

Stereoskopbilder und Apparate,

Büsten, Figuren u. Gruppen in Eisenbeimasse, waschbar.

Auswahlendungen stehen gern zu Diensten.

Aecht schwed. Streichhölzer, dieselben imprägnirt, Pulver zum Erneuern der Streichfläche, sowie Schwefelhölzer in Patronen

empfehlen **Helmhold & Comp.**

Baumlichtfüllen

in verschiedenen Sorten billig bei Fr. Uhlig, Schmeerstr. 25.

Trockenes Brennholz,

feingehacktes in jedem Quantum billigt. C. Blossfeld, Herrenstr. 11.

Einige Centner Wall- und Gafelnüsse hat noch billig abzulassen.

A. Trautwein,

gr. Ulrichsstraße Nr. 30.

Feinste Thüringer Tafelbutter

do. do. Salzbutte

do. do. Salzbutte

A. Trautwein,

gr. Ulrichsstraße Nr. 30.

Meine **Catarrrhöschchen** mildern jede Heftigkeit u. jeden catarrhischen Husten.

Diese sind in Deuteln à 30 N. Pf. stets vorrätig in der Conditorei von

F. David in Halle.

Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt u.

Zu verkaufen.

Wegen woffständiger Aufgabe des Geschäftes sind äußerst billig zu verkaufen:

Herren- und Frauenkleider, Wäsche, Schuwerk, Betten

und vieles Andere.

Reudnitz-Weipzig, Kuchengartenstr. 18, p.

Reumontoir, Anere, Cylinderuhren, desgl. gold. Damenuhren, sowie ein Dtd. flb. Messer u. Gabeln billig zu verkaufen

Puder-Cacao

für Kinder, Reconvalescenten, schwache Verdauung besonders empfehlenswerth, garantiert rein, hydraulisch entölt, liefert als Specialität die Kaiserliche Hof-Chocoladen-Fabrik in Oeln zu A. 2.40 und A. 3. — pr. 1/2 Kilo.

Anträge von Privaten werden nur nach Orten effectuirt, wo sich keine Niederlagen befinden.

Neu angekommen:

Schreibzeuge in Glas, Holz, Eisenguss, feine Rauch-Service, Dr. Qualms Werke, Uhrständer, geschnittene Journalmappen, Briefbeschwerer, Thermometer, Streichholz-Etuis, Taschennmesser, Tintenwischer, Lampenschirme, Lampenschleier, Petschaffe, Photographie-Rahmen, Wunderfeder-Etuis, Kupferschablonen-Etuis, Uhrketten, Frochen, Ohrhänge, Kreuze, Manchettenknöpfe, Chemistknöpfe, Laubsägekasten, Laubsägeholz und Vorlagen etc. zu sehr billigen Preisen bei

Albin Hentze, Schmeerstrasse 39.

Smyrna-Teppiche

eigenen Fabrikates und echte, für ganze Zimmer und abgepaßt, sowie größte Auswahl in

Brüssels, — Velours, — Tapestry,

Jacquard, — Holländer etc.

Cocos- und Manilla-Fabrikaten,

Angora-Decken

bei **F. A. Schütz, Halle a. S.,**

Brüderstrasse 2, am Markt.

Präsent-Cigarren

Die beliebtesten in schönen kleinen Kisten von 25, 50, 100 Stück, 25 Stück zu 60 $\frac{3}{4}$, 75 $\frac{3}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$, 1,25 $\frac{3}{4}$, 1,50, 1,88 bis 2 $\frac{1}{2}$

Aechte Havanna u. Import-Cigarren

25 Stück von 3 bis 10 $\frac{1}{2}$

sind angekommen und empfehle solche als passendes

Weihnachtsgeschenk.

J. Neumann,

Königsstrasse 5a. Gr. Ulrichstr. 3, Geiststr. u. Promenaden-Ecke 1.

Täglich frische Holsteiner Austern, frischen Russischen Salat,

frische Böhm. Sajanen, Boullarden, fette Gaten, frische Holl. Karpfen und Sechte, Seedorf, Pommerische Gänsebrüste u. Keulen mit und ohne Knochen, Gänsefett, Straßburger Gänseleber-Pasteten, feinsten Astrach, Hamb. und Amerik. Caviar. **Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.**

Die Ungarwein-Handlung von

G. Dressel, Halle a. S.,

Comptoir: Charlottenstrasse Nr. 11.

Kellerei: im Nebengebäude des Hotels zum russ. Hof.

offerirt garantirt **unverfälschte** abgelagerte **Naturweine** per Casso

inclusive Flasche:

Rothweine.

Szegszárdi à 1 $\frac{1}{2}$ 75 $\frac{3}{4}$

Carlowitzer à 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{3}{4}$

Villányi à 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{3}{4}$

Ofter Adlersb. Eigenbau à 1 $\frac{1}{2}$ 30 $\frac{3}{4}$

Erlauer à 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{3}{4}$

Ménéscher à 1 $\frac{1}{2}$ 60 $\frac{3}{4}$

Weissweine.

Badacony à 1 $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{3}{4}$

Schomlauer à 1 $\frac{1}{2}$ 30 $\frac{3}{4}$

Ausbrüche.

Ruster, weiss in à 1 $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{3}{4}$

Tokayer $\frac{1}{2}$ feinst. Origin. à 2 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{3}{4}$

Ménéscher $\frac{1}{2}$ roth. Flasch. à 2 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{3}{4}$

Da die leeren Flaschen à Stück zu 10 $\frac{1}{2}$ wieder zurückgenommen werden, so stellen sich die Preise ausserordentlich billig.

Bestellungen von 3 Flaschen an, werden frei in's Haus geliefert und bei Abnahme von grösseren Partien noch besondere Vortheile.

Zu Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenken ein Sortiment aller Sorten zusammen für **15 Mark** frei in's Haus.

Sämmtliche Sorten **Flaschenweine** werden auch zu gleichen Preisen abgegeben bei Herren:

Wilh. Schubert, gr. Steinst. u. gr. Ulrichsstr.-Ecke,

W. Assmann, gr. Ulrichsstrasse 27,

Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstrasse 98,

Ernst Knoke, Leipzigerstrasse 66,

Eduard Huth, Thorstrasse 1,

J. Straessner, Bernburgerstrasse 13.

Zu verkaufen eine Damenstengarderobe beim Rüstschneidemeister **Jacob, Markt.**

1 Preiswagen und Schaufel Pferd ver-
billigt; auch sind **Eisbaden u. Gaten** vor-
rätig. **Schneidemeister Rieck, Geisstr. 24.**

Weihnachts-Ansverkauf.

Die schönsten neuen Möbel, auch für Kinder, darunter passende Weihnachtsgeschenke, billigt bei **A. Jacob, Tischlermeister, Geisstr. 51.**

Schlitten u. Schneeschlitten als gold. Pfing.

Alwin Schober'sche Wein-, Bier- und Frühstückstube

empfeilt außer ihren vorzüglichen Weinen auch ihre hausüblichen ersten Biere, als:

- Echt Kitzinger.
- Kelbrauer.
- Dresdn. Waldschlösschen.
- Riebeck'sches.
- Krostizer.
- Pilsener.
- Culmbacher.
- Zerbster Bitterbier.
- Köcsener Champagnerbier.
- Deutsches Porter.
- Englisch Porter.
- do. Ale.

NB. Wiener Salzstengel fets gratis; auch jede Biermarken 20 Stück für 3 $\frac{1}{2}$ ab.

Nächste Woche Montag und Freitag

Braunbier bei Herm. Rauchfuss.

Passend für Weihnachtsgeschenke sind 4 kleine Hunde billig zu haben **Aderstraße 7.**

Freitag den 28. und Sonnabend den 29. d. Mts.

Heben gr. u. fl. thüring. Land-schweine (halbenglische Race) z. Verk. im Gasthof zum gold. Pfing in Halle. **Buch & Rolle.**

Reinwollene Geraer Kleiderstoffe

in neuesten

Mustern und Farben,

schwarze Stoffe

in reicher Auswahl und vorzüglichen Quali-
täten empfiehlt zu aussergewöhnlich

billigen Preisen

Wittve Knüpfer,

Rannische Straße 3, Soj links 2 Tr.

Brauerei Giebichenstein.

Dienstag den 25. December

1. Feiertag

Grosses Concert.

Zur Aufführung kommt u. A.:

Überrüre z. Zampa v. Herold. — Die

Trambilder v. Humbe, mit Cithersolo

u. das Heidelberger Potpourri v. Häsel.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 25 $\frac{3}{4}$

C. Kahle.

Wittwoch den 26. December

2. Feiertag

von Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr

Grosse Ballmusik

mit stark besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein **Haack.**

Richard Reinicke, Uhrmacher,

große Klausstraße Nr. 13.

Großes Lager

aller Arten Uhren.

Billige Preise. Heelle Garantie.

Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

Am 1. Weihnachts-
feiertag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr früh

Privat-Courzug

nach Berlin.

III. Kl. 6 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{3}{4}$ II. Kl. 9 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{3}{4}$

bin und zurück.

Retourbillets auf 6 Tage nur bis

Sonnabend Abend bei

Steindreher & Jasper am Markt.

(Hierzu eine Beilage.)